



EGBW-Strategiepapier zur frühkindlichen Bildung

Der EGBW-Konferenz, der Regionalkonferenz der Bildungsinternationalen, die vom 26. – 28. November 2012 in Budapest tagt, zur Annahme durch den EGBW-Ausschuss vorgelegt, verabschiedet am 27. November 2012.

i. Vorwort

1. Seit die letzte paneuropäische BI-Strategie für frühkindliche Bildung (FkB) im Jahr 2006 verabschiedet wurde, haben sich zahlreiche Veränderungen auch auf den Sektor der frühkindlichen Bildung ausgewirkt, u.a. als Folge der wachsenden Aufmerksamkeit, die sowohl auf europäischer als auch auf einzelstaatlicher Ebene auf das Gebiet der frühkindlichen Bildung gerichtet wurde, sowie die wirtschaftliche, finanzielle und politische Krise, die im Jahr 2008 einsetzte. Dementsprechend besteht der Zweck dieses Strategiepapiers darin, bisherige paneuropäische BI-Strategien bezüglich frühkindlicher Bildung auf den neuesten Stand zu bringen. Diese Strategie reflektiert die Ansichten von Lehrer*innenverbänden auf diesem Gebiet.
2. Das EGBW, das Europäische Gewerkschaftskomitee für Bildung und Wissenschaft, ist die europäische Regionalstruktur der Bildungsinternationalen (BI), der weltweiten Dachorganisation von Bildungsgewerkschaften. Es vertritt 135 Lehrer*innenverbände und 12,8 Millionen Pädagogen und Lehrkräfte in Europa auf allen Ebenen des Bildungssektors. Das EGBW ist ein Sozialpartner im Bildungswesen auf EU-Ebene und ein europäischer Gewerkschaftsverband innerhalb des EGB, des europäischen Gewerkschaftsbunds.

ii. Frühkindliche Bildung und Pädagogen für frühkindliche Bildung

1. **Frühkindliche Bildung** kann als Bildung betrachtet werden, die vor dem Beginn der Schulpflicht stattfindet. Der Ausdruck bezieht sich auf Bildung im weitesten Sinne, einschließlich Kinderbetreuung und Kindesentwicklung. Dies beinhaltet **Dienstleistungen für die frühe Kindheit** in Kindergärten, Kinderkrippen, Vorschulklassen, Kinderbetreuungscentren und anderen vergleichbaren Institutionen. Sie geht über das hinaus, was viele unter Vorschulbildung verstehen, da sie einen eigenständigen Bildungsbereich darstellt und nicht nur dem Zweck dient, Kinder auf die Schule, sondern auch auf das Leben vorzubereiten, genau wie alle anderen Bereiche des Bildungssystems auch.
2. Dementsprechend wird der Ausdruck „Pädagogen“ für frühkindliche Bildung in seiner generischen Form verwendet, um qualifiziertes Personal zu bezeichnen, das mit ausgebildeten Lehrkräften in Schulen vergleichbar ist und der verschiedene Kategorien von Beschäftigten im Bereich der frühkindlichen Bildung, wie z.B. Vorschullehrer, Pädagogen und andere Berufe, die in **verschiedenen Kategorien von FkB-Zentren** arbeiten, wie obenstehend beschrieben, umfasst.



Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

Aus diesem Grund verwendet dieses Strategiepapier den Begriff **Pädagogen für frühkindliche Bildung** oder **Pädagogen für die frühe Kindheit (FkB-Pädagogen)**.

1. Einführung

1. Bildung ist ein Menschenrecht und ein öffentliches Gut: Als solche muss sie mit öffentlichen Mitteln finanziert werden und für alle zugänglich sein. Das EGBW befürwortet ein Curriculum bzw. einen Rahmen für frühkindliche Bildung, der ganzheitlich und dafür konzipiert ist, die Bedürfnisse von Kindern hinsichtlich Bildung, Entwicklung, Ernährung, Gesundheit sowie auch individuelle Bedürfnisse von Kindern zu erfüllen. Ein solches Curriculum sollte flexibel sein, das Kind in den Mittelpunkt des Lern- und Entwicklungsprozesses stellen und sämtliche Arten von Tätigkeiten anerkennen, die zur physischen, psychomotorischen, kognitiven, sozialen und affektiven Entwicklung beitragen. Qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung bildet die Grundlage für lebenslanges Lernen. Kinder lernen von Geburt an aktiv und die ersten Jahre sind dabei besonders wichtig.
2. FkB-Pädagogen bereiten Kinder auf das Leben vor, bringen ihnen Respekt vor ihren Mitmenschen bei und vermitteln ihnen die Grundwerte des zeitgenössischen Europas: Demokratie, Gleichheit, Chancengleichheit, Bekämpfung jeglicher Art von Diskriminierung und Gewalt, einschließlich Rassismus. Auf diese Art sollte frühkindliche Bildung als eine erste Stufe der Grundausbildung innerhalb nationaler Bildungssysteme als ein vollständig integrierter Sektor anerkannt werden und für alle Kinder ungeachtet ihres Alters, Geschlechts, Herkunft, ethnischer Abstammung oder ihres sozialen Hintergrunds universell zugänglich und kostenlos sein. Regierungen tragen die Verantwortung dafür sicherzustellen, dass kein Kind von frühkindlicher Bildung ausgeschlossen ist.
3. Gut ausgebildete Pädagogen sind eine Grundvoraussetzung für qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung. Sie schaffen die besten Lernbedingungen, sind sich dabei der Bedeutung von Spiel und Kreativität bewusst und gewährleisten die Gesundheit und Sicherheit der Kinder, während sie zusätzlich positive Beziehungen zwischen Kindern, Eltern und untereinander fördern. FkB-Pädagogen spielen die wichtigste Rolle bei der Ergänzung und Unterstützung von Eltern und Familien bei der frühkindlichen Bildung.
4. Die Schwerpunktlegung auf die Pädagogen im Bereich der frühkindlichen Bildung ist aus diesem Grund von wesentlicher Bedeutung: ihre Erstausbildung, Fortbildung und auch fortlaufende berufliche Weiterbildung müssen auf höchstem Niveau bereitgestellt werden. Den FkB-Pädagogen sollten gute Arbeitsbedingungen, ein angemessenes Gehalt und eine optimale Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben gewährleistet werden. FkB-Pädagogen sollten dabei auch über berufliche Autonomie verfügen, selbst die geeignetste Herangehensweise wählen zu können, die den lokalen Bedingungen und individuellen Bedürfnissen von Kindern innerhalb jedes Curriculum-Rahmens am besten entspricht.



Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

2. Hintergrund

1. Trotz ihres Nutzens und ihrer Vorteile wurde frühkindliche Bildung in der Bildungspolitik und -praxis erst in letzter Zeit besser anerkannt. Eines der Ziele der Strategie Europa 2020¹ besteht darin, die Zahl von vorzeitigen Schulabbrechern zu verringern, um die wirtschaftlichen und sozialen Ziele der Europäischen Union (EU) bis zum Jahr 2020 zu erreichen. Die Strategie und der *Strategische Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020)*² betonten, dass „frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung“³ eine wesentliche Grundlage für erfolgreiches lebenslanges Lernen, soziale Integration, persönliche Entwicklung und spätere Beschäftigungsfähigkeit darstellt. Aus diesem Grund ist es wichtig, diesen Bereich zu entwickeln und in ihn zu investieren. Als Ergebnis fordert die *Mitteilung der Kommission für frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung: der bestmögliche Start für alle unsere Kinder in die Welt von morgen*⁴, gefolgt von *Schlussfolgerungen des Rates*⁵, die Mitgliedsstaaten dazu auf, mehr in frühkindliche Bildung zu investieren, da dies den größten Nutzen bringt. Das EGBW besteht in seiner Erklärung nachdrücklich darauf, dass die EU eine attraktivere Gestaltung des Berufs des FkB-Pädagogen fördern sollte, indem sie bessere Arbeitsbedingungen und ein höheres Kompetenz- und Qualifikationsniveau für die Pädagogen schafft. Das EGBW begrüßt die Tatsache, dass die EU großen Wert auf die Gleichstellung der Geschlechter auf diesem Bildungssektor legt.
2. Die zunehmende Beachtung von frühkindlicher Bildung entstand teilweise auch angesichts der Bemühungen, die Integration von sozioökonomisch benachteiligten Kindern in die Gesellschaft zu verbessern. Das *Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010* und die *Schlussfolgerungen des Rates über die Bekämpfung von Kinderarmut und die Förderung des Wohls von Kindern (2011)*⁶ unterstrichen die Bedeutung des Zugangs zu qualitativ hochwertiger frühkindlicher Bildung. Den Initiativen des Europarats⁷ folgend, erhob die ungarische Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union die Integration der Roma unter Betonung von frühkindlicher Bildung zu einer ihrer Prioritäten im Jahr 2011⁸. Zur gleichen Zeit

¹ E U R O P E 2 0 2 0. Eine europäische Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

http://europa.eu/press_room/pdf/complet_en_barroso___007_-_europe_2020_-_en_version.pdf

² Schlussfolgerungen des Rates vom 12. Mai 2009 zu einem strategischen Rahmen für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung ('ET 2020') (2009/C 119/02): <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2009:119:0002:0010:EN:PDF>

³ In der EU-Terminologie wird FkB als frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung bezeichnet.

⁴ http://ec.europa.eu/education/school-education/doc/childhoodcom_en.pdf

⁵ <http://register.consilium.europa.eu/pdf/en/11/st09/st09424.en11.pdf>

⁶ http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/en/lsa/122878.pdf

⁷ DGIV/EDU/ROM(2007)4 UNESCO und Europarat "Towards quality education for Roma children: transition from early childhood to primary education", 2007

⁸ Schlussfolgerungen des Rates zu einem EU-Rahmen für nationale Strategien zur Integration von Roma bis 2020 (19. Mai 2011):

http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/en/lsa/122100.pdf;

Rat der Europäischen Union: Präventionspolitik zur Bekämpfung des Schulabbruchs von Kindern aus sozioökonomisch benachteiligten Verhältnissen, einschließlich Roma - Strategiedebatte.

<http://register.consilium.europa.eu/pdf/en/11/st09/st09043.en11.pdf>

Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

- betonten die politischen Initiativen der Europäischen Union zur Integration von Migranten⁹ und Staatsangehörigen aus Drittländern¹⁰ die Schlüsselrolle von frühkindlicher Bildung in diesem Prozess und empfahlen den Mitgliedsstaaten, ihre Einrichtungen für frühkindliche Bildung auszubauen.
3. Für die OECD ist frühkindliche Bildung ein zentrales Thema: die „Starting Strong“-Berichte¹¹ beschreiben die sozialen, wirtschaftlichen, konzeptuellen und forschungstechnischen Faktoren in 20 OECD-Ländern, die die Politik bezüglich frühkindlicher Bildung beeinflussen, und bieten viele Beispiele für neue politische Initiativen. Die Pisa-Ergebnisse¹² zeigen, dass Kinder, die an frühkindlicher Bildung teilgenommen haben, im Alter von 15 Jahren deutlich besser in Mathematik und Sprachen abschneiden. Auch nach Berücksichtigung des sozioökonomischen Hintergrunds bleibt ein sehr positiver Effekt. Die Pisa-Ergebnisse entsprechen den Erkenntnissen vorhandener Forschung, die beweist, dass ein Zusammenhang zwischen qualitativ hochwertiger frühkindlicher Bildung und dem Niveau sowohl kognitiver als auch sozialer Entwicklung besteht. Die Wirkung ist bei Kindern aus allen Verhältnissen zu beobachten, aber scheint für Kinder aus benachteiligten Verhältnissen am wichtigsten zu sein.
 4. Angesichts der Aufteilung der Verantwortung für frühkindliche Bildung unter den Ministerien auf einzelstaatlicher Ebene ist die Herangehensweise an den FkB-Sektor sehr komplex. In zahlreichen europäischen Ländern sind FkB-Zentren nicht für alle zugänglich, entweder weil sie privat verwaltet werden und hohe Gebühren verlangen oder weil die Regierung nicht genug FkB-Zentren bereitstellt.
 5. Kontinuität und Koordinierung mit dem übrigen Bildungssystem sind eine grundlegende Voraussetzung, um die Überwachung von Bildung und lebenslangem Lernen zu erleichtern und den Kindern den Übergang in die nächste Phase ihres Bildungswegs einfacher zu gestalten. Die meisten europäischen Länder haben getrennte Systeme für frühkindliche Bildung und verpflichtende Schulbildung oder auch für verschiedene Sektoren frühkindlicher Bildung. Tatsächlich ist die Verwaltung frühkindlicher Bildung üblicherweise zwischen dem Bildungs- und dem Sozialministerium aufgeteilt. Damit das gut funktioniert, ist eine enge Zusammenarbeit sehr wichtig. Idealerweise sollten alle Sektoren des Bildungswesens unter der Verwaltung des Ministeriums für Bildung oder dessen Entsprechung auf einzelstaatlicher und regionaler Ebene stehen.

⁹ Schlussfolgerungen des Rates vom 26. November 2009 zur Bildung von Kindern mit Migrationshintergrund (2009/C 301/07): „Bei der frühkindlichen Erziehung werden nicht nur die Grundlagen für den späteren schulischen Erfolg gelegt, insbesondere wenn ein besonderer Schwerpunkt auf die Sprachentwicklung gelegt wird. Deshalb sollten verstärkt Bemühungen unternommen werden, damit sozial benachteiligte Familien angemessenen Zugang zu hochwertigen Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Vorschuleinrichtungen erhalten.“

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2009:301:0005:0008:EN:PDF>

¹⁰ Mitteilung der Kommission: Europäische Agenda für die Integration von Drittstaatsangehörigen {SEC(2011) 957 final}. http://ec.europa.eu/home-affairs/news/intro/docs/110720/1_EN_ACT_part1_v10.pdf

¹¹ Starting Strong II: Early Childhood Education and Care:

http://www.oecd.org/document/63/0,3746,en_2649_39263231_37416703_1_1_1_1,00.html

¹² PISA-Ergebnisse 2009: http://www.oecd.org/document/61/0,3746,en_32252351_32235731_46567613_1_1_1_1,00.html



Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

6. Angesichts der dualen Natur von Bildung und Betreuung ist die Bereitstellung von frühkindlicher Bildung in Europa bisher eng mit den Systemen der Familien- und Sozialpolitik verbunden, was zu den derzeitigen unterschiedlichen Modellen der Bereitstellung frühkindlicher Bildung in Europa beiträgt.
7. Das Ziel der EU besteht darin, durch ihren Einfluss auf einzelstaatliche Bildungspolitik Zugang zu qualitativ hochwertiger frühkindlicher Bildung zu entwickeln und diese zur ersten Wahl für Eltern für die Erziehung ihrer Kinder zu machen. Die Beteiligung von Lehrer*innen an der Gestaltung, Entwicklung und Umsetzung der EU-Politik und der einzelstaatlichen Politik wurde in einem gewissen Maß bereits erreicht, muss aber immer noch weiter entwickelt werden. Die derzeitigen Trends basieren auf unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Interessen und unterstreichen somit den Bedarf an einer aktiven Teilnahme des EGBW und seiner Mitglieder an der Debatte über frühkindliche Bildung sowohl in einzelstaatlichen als auch in internationalen Kontexten.

I. HOCHWERTIGE FRÜHKINDLICHE BILDUNG

1. Bildung ist ein Menschenrecht. Kinder müssen deshalb unabhängig von ihrem Alter Bildung von bestmöglicher Qualität erhalten. Die Regierungen in Europa konzentrieren ihre Bemühungen oft ausschließlich auf Kinder über drei Jahren und neigen dazu, die jüngsten Kinder von dem angeborenen Menschenrecht auf Bildung und lebenslanges Lernen auszuschließen. Das Interesse gilt dabei dem Nutzen für den Arbeitsmarkt und privaten gewinnorientierten Initiativen, die oft nicht über ausreichende Qualitätskontrollen verfügen. Der Qualitätsanspruch wird gemäß neuer Forschungserkenntnisse jedoch von neoliberalen Politikern oft missbraucht und im Sinne von Kontrolle und Messung (wie z. B. Pisa) anstatt von Vertrauen in Pädagogen als Experten ausgelegt.¹³
2. Das Element 'Betreuung' in Systemen, die Kinderbetreuung von frühkindlicher Bildung trennen, hat häufig beschränkte Qualitätsstandards, das Personal verfügt im Allgemeinen nur über geringe Qualifikationen und auf Grund der hohen Kosten sind Familien mit geringem Einkommen trotz ihres Wunsches, ihren Kinder das Beste zu bieten, oft dazu gezwungen, minderwertige Betreuungsoptionen zu wählen. Das führt dazu, dass die betreffenden Regierungen im Widerspruch zu dem Schlüsselprinzip des Übereinkommens über die Rechte des Kindes handeln, das festlegt, dass bei sämtlichen Aktivitäten, die Kinder betreffen, im besten Interesse des Kindes gehandelt werden muss.
3. Eltern sind, und sollen es auch bleiben, für die Erziehung ihrer Kinder verantwortlich und tragen wesentlich zu deren Entwicklung bei. Manche behaupten, dass die Familie ihre Bedeutung jedoch verliere, wenn Kinder schulpflichtig werden oder dass die bedeutende Rolle der Familie - der Kleinfamilie oder sonstiger Formen - die Grundausbildung unwichtig mache. Bildung von hoher Qualität baut jedoch auf Lernen zu Hause auf und ergänzt es.

¹³ Peter Moss: Markets and Democratic experimentalism. Two models for early childhood education and care. 2008



Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

1. Erschwinglichkeit und Zugang

1. Frühkindliche Bildung sollte für alle zugänglich und kostenlos sein. Die finanzielle, wirtschaftliche und politische Krise in Europa hat sich sehr nachteilig auf den Bildungshaushalt der Regierungen ausgewirkt, was unter anderem zu Schließungen und Zusammenlegungen von Einrichtungen, Entlassung und Gehaltskürzungen von FkB-Pädagogen, verschlechterten Arbeitsbedingungen, unbezahlten Überstunden und Kürzungen der Mittel für die Erhaltung und Verbesserung der schulischen Infrastruktur beigetragen hat. Zahlreiche europäische Fälle zeigen, dass Privatschulen, einschließlich FkB-Zentren, in Folge der Insolvenz ihrer Besitzer stark betroffen waren. Gleichzeitig versuchen Regierungen auf Kosten des öffentlichen Sektors, den privaten Sektor durch Bereitstellung vermehrter Geschäftsmöglichkeiten zu unterstützen, während die Krise sich weiter verschärft.
2. Durch sozialen Dialog und andere Prozesse sollten europäische Regierungen dazu ermutigt werden, in frühkindliche Bildung und zugunsten von Kindern, insbesondere der jüngsten Altersgruppe, zu investieren, da dies zweifellos die wichtigste Entwicklungsphase ist.
3. Dabei muss betont werden, dass der Zugang zu frühkindlicher Bildung oft durch hohe Gebühren erschwert wird. Aufgrund der großen Anzahl an privaten Anbietern ist in einigen Ländern frühkindliche Bildung oft nur wohlhabenden Familien zugänglich. Es gibt außerdem zahlreiche Beispiele, wo öffentlich bereitgestellte frühkindliche Bildung immer noch teilweise von Eltern finanziert wird. Obwohl sich der Zugang in den letzten Jahren verbessert hat, insbesondere für Kinder von drei oder mehr Jahren, stellt Früherziehung von Kindern unter drei Jahren immer noch eine große Herausforderung dar.
4. Der mangelnde Einsatz einiger Regierungen, der zu diesem starken Anstieg der Anzahl kommerzieller Anbieter führt, schafft weitere Probleme auf dem Sektor. Idealerweise sollte frühkindliche Bildung vollständig von staatlichen Behörden bereitgestellt und finanziert werden. Wo hoch privatisierte Systeme immer noch existieren, sollten diese jedoch denselben Qualitätsanforderungen entsprechen wie die des öffentlichen Sektors. Qualität sollte durch entsprechende Bestimmungen festgelegt werden und alle Anbieter müssen zur Einhaltung von Qualitätsbestimmungen verpflichtet werden. Nationale und regionale Regierungen müssen mehr Mittel in diesen Sektor investieren und sicherstellen, dass Programme frühkindlicher Bildung von angemessen ausgebildeten und vollständig qualifizierten FkB-Pädagogen besetzt werden. Die europäischen Länder müssen sich darum bemühen, Gleichheit und Integration für alle Kinder sicherzustellen, insbesondere für Kinder aus benachteiligten Verhältnissen und Kinder mit besonderem Förderbedarf.
5. Aus diesem Grund fordert das EGBW die vollständige Umsetzung der *Schlussfolgerungen des Rats zur frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung*, in denen die Bildungsminister der EU übereinkamen, „Qualitätssicherung unter Beteiligung aller wichtigen Interessenvertreter einschließlich Familien“ zu fördern, und empfahlen den Mitgliedstaaten, „vorhandene Leistungen frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung auf lokaler, regionaler und

Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

nationaler Ebene in Bezug auf deren Verfügbarkeit, Erschwinglichkeit und Qualität zu analysieren und zu beurteilen, wie in diesen Schlussfolgerungen vorgegeben.”¹⁴

2. Qualitätsbewertung

1. Es muss besonders darauf geachtet werden, wie die Programme frühkindlicher Bildung den Bedürfnissen von Kleinkindern, deren Eltern bis spät arbeiten, entsprechen. Kleinkinder brauchen Kontinuität und Vertrauen, die am besten entwickelt werden können, wenn der Tag der Kinder nicht auf verschiedene Strukturen für Betreuung, Bildung und Erziehung aufgeteilt ist.
2. Das EGBW unterstützt die zentrale Empfehlung der Europäischen Union, qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung sicherzustellen. Funktionierende integrative Qualitätssicherungssysteme auf dem Gebiet der frühkindlichen Bildung sind jedoch in vielen europäischen Ländern noch immer mangelhaft. FkB-Pädagogen müssen motiviert und unterstützt werden, um sich für Selbstbewertung und selbständige Weiterbildung zu engagieren und Feedback von ihren Kollegen und Vorgesetzten zu fordern. Die Sicherstellung und Aufrechterhaltung von Kollegialität unter FkB-Pädagogen ist deshalb äußerst wichtig.
3. Die Definitionen von Qualität im Bereich der frühkindlichen Bildung variieren stark und hängen dabei auch von Faktoren wie kulturellen Werten und Ansichten des Kindes sowie auch von den unterschiedlichen politischen Systemen ab. Es gibt einige Aspekte, die als grundlegend für die Sicherstellung von Qualität zu erachten sind. Qualität sollte im weitesten Sinne definiert werden und in Übereinstimmung mit FkB-Pädagogen und den von ihren Gewerkschaften vereinbarten Prinzipien geregelt, gemessen und bewertet werden.
4. Beurteilung und Bewertung von Früherziehung sollen im besten Interesse des Kindes stattfinden und auf Qualitätsverbesserung ausgerichtet sein. Um in diesem Zusammenhang relevant und wirksam zu sein, muss externe Bewertung auf interner Bewertung basieren, die von FkB-Pädagogen geleitet wird und Kinder und Eltern in den Prozess der Identifizierung von verbesserungswürdigen Bereichen einbezieht. Der häufige Mangel an systematischer Bewertung sowie die sehr beschränkten einzel- und zwischenstaatlichen Fakten und Analysen stellen Hürden für die Verbesserung der Qualität von frühkindlicher Bildung dar. Diese Qualität muss von den Regierungen unter aktiver Beteiligung der Lehrgewerkschaften sichergestellt werden.

3. Qualifizierte Leiter von FkB-Einrichtungen

1. Eine andere wichtige Voraussetzung für qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung sind qualifizierte Leiter mit umfangreichen Kenntnissen über frühkindliche Bildung. Leiter von FkB-Institutionen sind strategisch so platziert, dass sie gute Lernumgebungen in ihren Einrichtungen sicherstellen können. Das EGBW glaubt an demokratische und kooperative Leitung in FkB-Zentren. Eine solche Leitung sollte Pädagogen und andere Beschäftigte im Bildungswesen miteinbeziehen und versuchen, Lernen und Entwicklung zu verbessern. Aus diesem Grund ist eine pädagogische und Curriculum-bezogene Leitung grundlegend.

¹⁴ <http://register.consilium.europa.eu/pdf/en/11/st09/st09424.en11.pdf>

Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

2. Leiter und Pädagogen auf dem Gebiet der frühkindlichen Bildung sollten Demokratie, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit fördern und Sicherheit für alle Kinder, FkB-Pädagogen und andere im Bildungswesen Beschäftigte sicherstellen. Leiter von FkB-Institutionen sollten Führungsqualifikationen haben und als FkB-Pädagogen qualifiziert sein, vorzugsweise mit einem Abschluss auf Master-Niveau. Ihre Qualifikationen sollten sowohl psychologisches als auch pädagogisches Wissen umfassen. Sie sollten ein eingehendes Verständnis dafür haben, wie Kinder lernen und sich entwickeln. Auf diese Art können sie Bildung von hoher Qualität sicherstellen und den Zugang zu frühkindlicher Bildung durch Zusammenarbeit mit lokalen, regionalen und nationalen Regierungen, sozialen Diensten, Sozialarbeitern und anderen Interessenvertretern fördern.

4. Infrastruktur

1. Die Qualität von frühkindlicher Bildung wird am besten durch gute Arbeitsbedingungen für FkB-Pädagogen und die Bereitstellung bestmöglicher Infrastruktur und Mittel in FkB-Zentren unterstützt. FkB-Zentren dienen Entwicklung, Kreativität, Lernen und Spiel. Gute Bedingungen und höchste Sicherheitsstandards in der physischen Umgebung sowohl im Gebäude als auch im Freien tragen wesentlich zur Entwicklung der Kinder bei. Investitionen in Spielzeug, Spiele, kreative Aktivitäten sowie Instandhaltung und Verbesserung von kinderfreundlichen Einrichtungen sind eine wesentliche Grundlage frühkindlicher Bildung.
2. Gruppengrößen und Kind: Das Pädagogen-Kind-Verhältnis ist eine wichtige Bedingung, die bekannterweise aufgrund der Natur von Pädagogen-Kind-Interaktion Auswirkungen auf die Qualität hat. Im zwischenstaatlichen Vergleich wurde festgestellt, dass qualifizierte und erfahrene FkB-Pädagogen nachteilige Bedingungen in einem hohen Ausmaß kompensieren können. Das EGBW ist aus diesem Grund der festen Überzeugung, dass die Gruppengrößen so angelegt sein sollten, dass es dem Pädagogen möglich ist, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen, und stellt fest, dass eine ausreichende Anzahl von qualifizierten FkB-Pädagogen eine Grundvoraussetzung für akzeptable Qualität ist.

5. Curricula

1. Das Konzept des „Curriculums“ in der frühkindlichen Bildung sollte sich vom traditionellen Verständnis des Ausdrucks, insbesondere im Zusammenhang mit Grundschulbildung oder anderen Bildungsniveaus unterscheiden. Im Kontext von frühkindlicher Bildung bevorzugen einige Länder das Konzept eines allgemeinen Bezugsrahmens anstatt eines bestimmten starren, von FkB-Pädagogen und Kindern einzuhaltenden Curriculums.
2. Curricula für frühkindliche Bildung sollten ganzheitlich und dafür konzipiert sein, die Bedürfnisse von Kindern bezüglich Bildung, Entwicklung, Ernährung und Gesundheit sowie auch die individuellen Bedürfnisse der Kinder zu erfüllen. Sie sollten das Kind in den Mittelpunkt des Lern- und Entwicklungsprozesses stellen und alle Arten von Tätigkeiten zu schätzen wissen, die zur physischen, psychomotorischen, kognitiven, sozialen und affektiven Entwicklung beitragen. Spiel, Kreativität und Forschungsgeist sollten geschätzt und als wichtiges Mittel von Lernen und Entwicklung gefördert werden.

Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

3. Jeglicher Diskurs über die Standards und das Curriculum frühkindlicher Bildung sollte die Situation in den verschiedenen Ländern und die Vielfalt von Systemen in Europa berücksichtigen und das Risiko vermeiden, Länder entweder direkt oder indirekt in Richtung eines einzigen Modells zu drängen. Curricula für frühkindliche Bildung sollten in enger Zusammenarbeit mit FkB-Pädagogen entwickelt, durchgeführt und beurteilt werden.

6. Zusammenarbeit mit Eltern

1. Die Familie und die häusliche Umgebung sind wichtige Faktoren für den Erfolg der Kinder in der frühkindlichen Bildung und auch auf anderen Bildungsniveaus. Zum Beispiel hat das Bildungsniveau der Eltern einen großen Einfluss auf die Motivation, Leistung und Zukunft der Kinder. Gute Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Eltern ist notwendig, um ein besseres Verständnis des Kindes zu erlangen und somit qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung leisten zu können.
2. Die Zusammenarbeit mit den Eltern spielt eine grundlegende Rolle für die frühkindliche Bildung, weil sie eine Grundlage für Demokratie schafft, wenn Eltern an Debatten über Werte in der Erziehung von Kindern in den FkB-Zentren teilnehmen. Aus diesem Grund sollten demokratische Strukturen eingeführt werden, die Eltern in den FkB-Zentren miteinbeziehen.

II. CHANCENGLEICHHEIT

1. Kinder aus Risikogruppen, sowie auch Kinder mit speziellem Förderbedarf, profitieren besonders von frühkindlicher Bildung. Integrative und zugängliche qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung bietet die Möglichkeit, Probleme hinsichtlich Lernen und Erziehung der Kinder effektiv zu identifizieren und zu verhindern und kompensiert Defizite in der Umgebung des Kindes.
2. Eine Erhöhung der Investitionen in integrative Bildung von hoher Qualität, die auch sozioökonomisch Benachteiligten zugänglich ist, stellt viele Herausforderungen dar: eine geeignete Infrastruktur, Unterstützung der Familien und Sicherstellung des Zugangs zu FkB-Zentren, insbesondere in ländlichen Gegenden.
3. Besondere Aufmerksamkeit muss auf integrative Bildung durch regelmäßige berufliche Weiterbildung der FkB-Pädagogen, Verbesserung spezieller Ausbildungsmaterialien für die Pädagogen und alternative Lernmethoden, Gestaltung von Curricula, Weiterbildung von Mediatoren und Bereitstellung von Führung und Beratung usw. gerichtet werden.

1. Kinder mit besonderem Förderbedarf

1. Kinder mit Behinderungen müssen angemessen in das allgemeine Bildungssystem integriert werden und bei Bedarf individuelle Unterstützung erhalten. Hochwertige frühkindliche Bildung ist besonders wichtig für Kinder, denen eine sichere Umgebung in der Familie fehlt. Früherkennung, Intervention und Unterstützung bei der Ausbildung können dem Kind die Chance auf ein erfüllteres Leben in der frühen Kindheit und auch im späteren Leben bieten. Die

Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

Förderung von integrativer Bildung und lebenslangem Lernen für Kinder mit Behinderungen wird auch in der *EU-Strategie für Menschen mit Behinderungen*¹⁵ hervorgehoben.

2. In diesem Zusammenhang muss die berufliche Erst- und Weiterbildung die FkB-Pädagogen darauf vorbereiten, benachteiligte Kinder als solche zu erkennen, entsprechend mit ihnen umzugehen und ihnen die Integration in die Gesellschaft zu erleichtern. Die Zusammenarbeit von FkB-Pädagogen und Leitern von FkB-Zentren mit anderen Spezialisten, wie z.B. Sozialarbeitern, Mediatoren und Psychologen, ist unbedingt notwendig. FkB-Pädagogen interagieren täglich mit Kindern und gute Verbindungen zwischen Bildung und verwandten Gebieten, wie z.B. Gesundheitsversorgung und sozialen und psychologischen Dienstleistungen, verbessern die Fähigkeit, auf die Bildungsbedürfnisse der Kinder einzugehen.

2. Kinder von ethnischen Minderheiten und Immigranten

1. Frühkindliche Bildung hat eine besondere Bedeutung für Kinder von ethnischen Minderheiten und Immigranten. In Europa neigen diese Kinder zu Problemen in der Schule. Aus diesem Grund ist frühkindliche Bildung eine wesentlich Voraussetzung dafür, Nachteile zu minimieren, Chancengleichheit zu schaffen und interkulturelles Verständnis und Integration zu fördern. Die frühe Kindheit ist die entscheidende Phase für den Spracherwerb, einschließlich des Zweitspracherwerbs. Eine frühkindliche Bildung, die umfangreiche Spracherfahrung und Lernmöglichkeiten bietet, schafft lebenslange Vorteile für Zweitsprachensprachler.
2. Leiter von FkB-Institutionen müssen deshalb eine integrative multikulturelle Lernumgebung schaffen und FkB-Pädagogen sollten Respekt vor und Verständnis für verschiedene Kulturen fördern. Aus diesem Grund ist die persönliche und berufliche Weiterbildung von Kompetenzen von Pädagogen und Leitern von FkB-Institutionen entscheidend.

3. Kinder von Roma

1. Integrative Politik und eine positive Haltung gegenüber Roma-Kindern und -Familien seitens Regierungen, FkB-Pädagogen und Leitern von FkB-Zentren ist eine wesentliche Grundlage dafür, gegenseitiges Verständnis und die Beteiligung an frühkindlicher Bildung zu verbessern. Die Erziehung der Eltern und die Bereitstellung von Unterstützung von Familien beim Zugang zu FkB-Zentren sowie die aktive Beteiligung von Mediatoren und Sozialarbeitern sind eine wesentlich Voraussetzung für eine verbesserte Teilnahme von Roma-Kindern an frühkindlicher Bildung.
2. Beteiligung von Roma-Eltern am Lernprozess ihrer Kinder kann besonders im Bereich der frühkindlichen Bildung dazu beitragen, Integration und eine bessere Beziehung zu FkB-Pädagogen zu fördern. Roma-Familien unterstützen ihre Kinder besser, wenn man das Selbstbewusstsein der Erwachsenen durch Erwachsenenbildung und intergenerationelles Lernen fördert, indem man ihnen mehr als nur schulische Aktivitäten bietet.
3. Umfangreiche Investitionen in und Beteiligung von Roma-Experten an Bildungsreformen sind genauso wichtig wie die Bedeutung der Beschäftigung von FkB-Pädagogen für Roma, die

¹⁵ Mitteilung der Kommission: Europäische Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderung 2010-2020 – Erneutes Engagement für ein barrierefreies Europa : <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2010:0636:FIN:EN:PDF>

Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

zusätzlich zu ihrer Sachkenntnis auch als Vorbilder dienen können. Integrative Bildung von hoher Qualität, die Roma zugänglich ist, steht vielen Herausforderungen gegenüber. Europäische Regierungen sollten mehr in Bildung, insbesondere in regelmäßige Weiterbildung der Pädagogen investieren, vor allem in Fortbildung von FkB-Pädagogen, Quellen über die Kultur der Roma, Sozialpädagogik, alternative Lernmethoden, Gestaltung von Curricula sowie die Ausbildung von Schulmediatoren, Bereitstellung von Führung und Beratung usw.

III. QUALIFIZIERTE BESCHÄFTIGTE IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG

1. Die wichtigste Voraussetzung für Bildung von hoher Qualität sind die Pädagogen. Gut ausgebildete FkB-Pädagogen, die unter fairen Bedingungen arbeiten und Zugang zu regelmäßiger beruflicher Weiterbildung haben, sind genauso wichtig für das Erreichen von Qualität im Bereich der frühkindlichen Bildung wie es Pädagogen in anderen Bereichen des Schulsystems sind. Eine Verbesserung der Berufe im Bereich der frühkindlichen Bildung kann nicht stattfinden, ohne das Bildungsniveau zu heben und die Arbeitsbedingungen von FkB-Pädagogen zu verbessern.
2. In einer Zeit, in der das Durchschnittsalter von FkB-Pädagogen steigt, werden Pädagogen in Folge der Wirtschaftskrise in vielen europäischen Länder entlassen. Die Arbeitsbelastung von FkB-Pädagogen nimmt dabei auch zu, was sich in der Erhöhung des Pädagogen-Kinder-Verhältnisses zeigt. Die Gehälter von FkB-Pädagogen sind nicht angemessen.
3. Europäische Länder müssen deshalb effiziente und wirksame Strategien entwickeln, um die kontinuierliche berufliche Weiterbildung von Beschäftigten im Bereich der frühkindlichen Bildung zu unterstützen, um dadurch lohnende Gehälter und angemessene Arbeitsbedingungen zu schaffen.

1. Status von FkB-Pädagogen

1. Der Status von FkB-Pädagogen und der auf ihre Ausbildung gelegte Wert müssen dem anderer Pädagogen und Lehrkräfte gleichwertig sein, einschließlich der gleichen Rechte und Ansprüche. Heutzutage besteht eine allzu weit verbreitete falsche Vorstellung, dass die Anforderungen und die Komplexität des Lehrberufs mit dem Alter der Schüler steigen. Diese Einstellung untergräbt nicht nur die Arbeit von FkB-Pädagogen, sondern stellt auch ein Hindernis für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Gebiets der frühkindlichen Bildung dar.
2. Die Arbeitsbedingungen und Gehälter von FkB-Pädagogen und anderen Beschäftigten auf dem Sektor der frühkindlichen Bildung müssen maßgeblich verbessert werden. Die Gehälter von FkB-Pädagogen sollten denen von Pädagogen und Lehrkräften in anderen Sektoren entsprechen. Um hoch qualifizierte weibliche und männliche Pädagogen für die Arbeit in FkB-Zentren zu gewinnen, müssen sich Gehälter lohnen und sie müssen motivieren.

2. Geschlechterspezifische Ungleichheit

1. Die Gleichstellung der Geschlechter unter den Beschäftigten im Bereich der frühkindlichen Bildung ist sehr wichtig für die Kinder. Die überwältigende Mehrheit der FkB-Pädagogen sind Frauen, weshalb hier ein Problem von geschlechterspezifischer Ungleichheit vorliegt. Wie in vielen anderen überwiegend von weiblichen Personen ausgeübten Berufen sind FkB-Pädagogen

Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

oft unterbezahlt. Die Tatsache, dass der Status von FkB-Pädagogen im Allgemeinen niedriger ist als der von Pädagogen und Lehrkräften für ältere Schüler, ist besonders beachtenswert in Anbetracht der Tatsache, dass es weniger Männer im Bereich der frühkindlichen Bildung gibt als in späteren Schuljahren. Schätzungsweise sind mehr als 90% der Beschäftigten im Bereich der frühkindlichen Bildung weiblich.

2. Die geschlechterspezifische Ungleichheit der FkB-Pädagogen hat zahlreiche Folgen für die Kinder. Kinder profitieren davon, sowohl männliche als auch weibliche FkB-Pädagogen um sich zu haben, weshalb eine erhöhte Aufmerksamkeit auf Einstellungsstrategien gerichtet werden muss, die auf das Anwerben von Männern ausgerichtet sind. Solche Strategien sollten berücksichtigen, dass die Gesellschaftspolitik bezüglich der Geschlechtergleichstellung einen bedeutenden Einfluss auf den Entschluss von männlichen Schülern und Studenten haben kann, sich für einen Beruf im Bereich der frühkindlichen Bildung zu entscheiden.
3. Während betont werden muss, dass berufliches Wissen und Qualifikationen der FkB-Pädagogen wichtiger sind als die Geschlechterzugehörigkeit, müssen gleichzeitig Maßnahmen ergriffen werden, um mehr Männer für den Beruf zu gewinnen, aber auch um das Bewusstsein für das geschlechterspezifische Lohngefälle zu stärken und dieses Gefälle zu bekämpfen. Institutionen für Pädagogenausbildung können auch männliche Studenten fördern und dazu ermutigen, in der frühkindlichen Bildung zu arbeiten. FkB-Zentren sollten auch männliche FkB-Pädagogen einstellen, damit die Kinder die Gleichstellung der Geschlechter von vornherein zu schätzen lernen.
4. Aus der Gewerkschaftsperspektive ist es wichtig, dass junge Kinder die Gleichstellung der Geschlechter zu schätzen und verstehen lernen, da dies der Gesellschaft im Allgemeinen zugutekommt.

3. Erstbildung und fortlaufende Weiterbildung

1. Alle Pädagogen, einschließlich der FkB-Pädagogen, sollten eine Erstausbildung auf Master-Niveau haben, die das Studium der Psychologie, Pädagogik und Didaktik umfasst. In Europa gibt es derzeit keine allgemeinen Qualifikationen oder Bildungsniveaus für FkB-Pädagogen. In mehreren Ländern ist die Ausbildung für qualifizierte FkB-Pädagogen, in der Regel der Pädagogen, die mit Kindern über 3 Jahren arbeiten, gleich oder gleichwertig mit der Ausbildung für Grundschullehrer. In diesen Ländern sind die Gehälter auch tendenziell höher.
2. In dem meisten europäischen Ländern ist es möglich, mit geringen Qualifikationen oder sogar ohne Qualifikationen als Kinderbetreuer oder Assistent in der Kinderbetreuung zu arbeiten. Wo dies der Fall ist, ist es wichtig, dass die Hauptverantwortung für die Erziehung der Kinder bei den qualifizierten FkB-Pädagogen liegt.
3. Regierungen müssen nicht nur ausreichend in die Erstausbildung der Pädagogen, sondern auch in regelmäßige berufliche Weiterbildung investieren. Erst- und Weiterbildung der Pädagogen sollte auf einschlägiger Forschung über den Beruf des Pädagogen für frühkindliche Bildung basieren und eine Priorität darstellen, die sowohl die Bedeutung von Bildung als auch die

Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

Bedeutung von gut ausgebildeten und qualifizierten FkB-Pädagogen für die Gesellschaft gegenüber anderen Berufen reflektiert.

4. Lebenslange berufliche Fort- und Weiterbildung auf hohem Niveau muss auch für FkB-Pädagogen kostenfrei bereitgestellt werden. FkB-Pädagogen müssen darauf vorbereitet werden, mit neuen Anforderungen zurechtzukommen. Dabei sollte für eine Vertretung dieser Pädagogen gesorgt sein, während sie an Weiterbildungskursen teilnehmen.
5. Mobilitätsmöglichkeiten für FkB-Pädagogen zum Zweck der beruflichen Weiterbildung sind eine wesentliche Voraussetzung, um Kompetenzen zu verbessern, den Horizont zu erweitern, andere Kulturen kennenzulernen und eine integrative Lernumgebung zu schaffen. Die Europäische Union sollte auch Reisen von Kleinkindern ins Ausland in Begleitung ihrer Eltern und FkB-Pädagogen fördern.

4. Autonomie von FkB-Pädagogen

Die Autonomie von FkB-Pädagogen ermöglicht es den FkB-Einrichtungen, lokale Bedingungen und individuelle Bedürfnisse besser zu erfüllen. Dabei müssen jedoch die gleichen hohen Anforderungen und Erwartungen an Qualität und entsprechende Bedingungen für Kinder und Pädagogen bestehen. Unabhängig von den Theorien, auf denen ein bestimmter Ansatz basiert, sollten FkB-Pädagogen weiterhin die Freiheit besitzen, alle Programme für frühkindliche Bildung gemäß ihrem beruflichen Wissen und ihrer beruflichen Forschung zu vermitteln.

5. Arbeitsbedingungen

1. Die Arbeitsbedingungen von FkB-Pädagogen variieren sowohl innerhalb Europas als auch innerhalb der einzelnen Länder stark, was besonders für den Bereich der frühkindlichen Bildung gilt. Aus diesem Grund müssen die Bedingungen für FkB-Pädagogen insbesondere hinsichtlich Stress und dessen Auswirkungen auf die Gesundheit von FkB-Pädagogen und anderen Beschäftigten in diesem Bereich beobachtet und verbessert werden. Dies gilt besonders angesichts der Folgen der Wirtschaftskrise, durch die die Haushaltsmittel für den Bildungsbereich gekürzt und FkB-Pädagogen entlassen oder zu unbezahlten Überstunden gezwungen wurden. FkB-Pädagogen sollten dieselben Arbeitsschutzrechte haben wie Pädagogen in anderen Sektoren. Die Beschäftigungsrechte aller Beschäftigten im Bereich der frühkindlichen Bildung sollten besonders in Zeiten von Sparmaßnahmen geschützt werden.
2. FkB-Pädagogen sollten geeignete Unterstützungs- und Beratungsleistungen angeboten werden, um Burnout zu vermeiden. Unbezahlter Urlaub und andere Formen von beruflichen Erholungsmöglichkeiten sollten allen FkB-Pädagogen zur Verfügung stehen.
3. Motivation trägt entscheidend zur Verbesserung von Leistung bei. Trotzdem sind die Gehälter von FkB-Pädagogen in vielen europäischen Ländern nicht ausreichend lohnenswert und motivierend. Es gibt auch Hinweise darauf, dass FkB-Pädagogen weniger Möglichkeiten zu beruflicher Weiterentwicklung im Laufe ihres Berufslebens haben. Karrieremöglichkeiten für Pädagogen im Allgemeinen und FkB-Pädagogen im Besonderen sind in einem Ausmaß beschränkt, das unakzeptabel ist. Das hat nicht nur Nachteile für die Pädagogen, sondern letztendlich auch für die Kinder. Um das heutzutage im Bildungswesen geforderte umfangreiche Fachwissen vollständig zu entwickeln, müssen der Bereich der frühkindlichen Bildung und das Bildungswesen im

Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

Allgemeinen so organisiert werden, dass innerhalb des Bildungssektors, einer Schule oder anderen Einrichtungen für frühkindliche Bildung, eine Vielfalt von Karrieremöglichkeiten, wie z.B. praxisorientierte Forschung oder verschiedene Formen von leitenden Positionen, zur Verfügung stehen.

6. Bedarf an Forschung und Daten

1. Es besteht ein Bedarf, die Forschung über Bildung mit direkter Relevanz für den Beruf des FkP-Pädagogen im besten Interesse des Kindes weiterzuentwickeln. Insbesondere erfordert die Verbesserung der Qualität praxisorientierte Forschung mit Schwerpunktlegung auf Aspekte, die für den eigentlichen Bildungsprozess relevant sind, wie z.B. die Interaktion zwischen Pädagogen und Kind, pädagogische Methoden, Themeninhalte und Curricula. Es muss die Aufgabe von Regierungen sein, solche Forschung zu unterstützen und Mittel dafür bereitzustellen.
2. Während die OECD, die UNESCO und die EU bereits einschlägige Forschung auf dem Bereich der frühkindlichen Bildung durchgeführt haben, muss weitere Forschung auf einzelstaatlicher und internationaler Ebene durchgeführt werden: Der Bereich Hochschulbildung und Forschung sollte dazu motiviert werden, mit dem Bereich der frühkindlichen Bildung zusammenzuarbeiten.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

1. Die Verantwortung für die Schaffung hoher Standards und die Sicherstellung höchster Qualität im Bereich der frühkindlichen Bildung liegt bei den Regierungen, die dabei eng mit den Lehrgewerkschaften zusammenarbeiten müssen. Die vollständige Anerkennung der wichtigen Rolle von frühkindlicher Bildung und deren Status als ein Menschenrecht für jedes Kind bedeutet, dass eine systematische Überwachung der Umsetzung von Strategien und Programmen für frühkindliche Bildung notwendig ist. Es muss noch viel getan werden, um dieses Ziel innerhalb und außerhalb Europas zu erreichen.
2. Es bleibt eine wichtige Aufgabe für das EGBW, den Informationsaustausch zwischen seinen Partnern in dieser Angelegenheit weiterhin zu erleichtern, Fachwissen über frühkindliche Bildung und deren vorteilhafte Auswirkungen auf Kinder zu fördern und angemessene Bedingungen für FkP-Pädagogen anzustreben. Ein weiteres Ziel besteht darin, den Austausch von Ideen und Erfahrungen unter FkP-Pädagogen zu unterstützen und ihnen Möglichkeiten zu bieten, ihr eigenes Wissen und die Entwicklung des Lehrberufs durch eine Doktorandenausbildung oder Forschungsarbeit auf dem Gebiet der frühkindlichen Bildung weiterzuentwickeln.

EMPFEHLUNGEN

Lehrgewerkschaften in Europa sollten Folgendes tun:

1. **Aktiv teilnehmen** an und anstoßen der Debatte über das Recht auf qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung als fester Bestandteil von Grundbildung und somit als Recht jedes Kindes.



Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

2. **Befürworten**, dass frühkindliche Bildung ein wichtiges politisches Anliegen und eine Priorität auf den Tagesordnungen von Kommunalbehörden, Regierungen und zwischenstaatlichen Organen sein muss.
3. **Fördern** einer frühkindlichen Bildung, die öffentlich finanziert wird und allen zugänglich ist, obwohl sie nicht verpflichtend ist.
4. **Beobachten** des steigenden Angebots von frühkindlicher Bildung auf dem privaten Sektor in Europa und ergreifen von Gegenmaßnahmen gegen die Entwicklung von frühkindlicher Bildung zu einem Gebrauchsgut.
5. **Plädieren für** die Integration frühkindlicher Bildung in Bildungssysteme unter der Verwaltung der Bildungsministerien oder äquivalenter Institutionen.
6. **Ergreifen von Gegenmaßnahmen** gegen die Trennung von Betreuung, Bildung und Erziehung, die zu Ungleichheit, Instabilität für die Kinder und geringer Qualität führt, und streben nach der Integration von Betreuung, Bildung und Erziehung von Kleinkindern in alle Strategien frühkindlicher Bildung.
7. **Plädieren** für hohe Standards auf Master-Niveau für die Erstausbildung von FkB-Pädagogen.
8. **Einsetzen** für bessere Bezahlung und Arbeitsbedingungen für FkB-Pädagogen, die den besten in den anderen Sektoren des Bildungssystems entsprechen.
9. **Streben nach** besseren Möglichkeiten für regelmäßige berufliche Weiterbildung.
10. **Streben nach** besseren Karrieremöglichkeiten für FkB-Pädagogen, insbesondere auf dem Gebiet der Bildungsforschung
11. **Attraktive Gestaltung** von Ausbildung und Berufen im Bereich der frühkindlichen Bildung auch für Männer.
12. **Plädieren** für die Bereitstellung weiterer Mittel für Bildungsforschung auf einzel- und zwischenstaatlicher Ebene von unmittelbarer Bedeutung für frühkindliche Bildung.
13. **Drängen** von Regierungen dazu, Forschung über frühkindliche Bildung auf einzelstaatlicher Ebene zu unterstützen und Forschung und zwischenstaatliche Datenerfassung zum Zweck der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung zu fördern.
14. **Durchführung** weiterer Forschung über frühkindliche Bildung, um eine starke und wissenschaftlich fundierte Stellung zu deren Qualität, Bedeutung und Gleichberechtigung sowie zu dem Status der FkB-Pädagogen und den bereitgestellten Programmen beziehen zu können.
15. **Erleichtern** der Zusammenarbeit mit anderen Fachleuten.



Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

- 16. Auffordern** zur verstärkten Zusammenarbeit und Kommunikation mit Eltern.
- 17. Achten** vor allem auf Entwicklungen im Bereich der frühkindlichen Bildung für Kinder unter drei Jahren, und sicherzustellen, dass diese immer in alle oben genannten Empfehlungen einbezogen werden.